

„Der Courier“
18 Die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier.
Der Abonnementspreis für ein Jahr beträgt \$1.50. Einmalige Beiträge \$0.50.
Man schreibe an den „Courier“, 1835 Halifax St., Regina, Sask., oder an den Verlag, 1835-1837 Halifax St., Regina, Sask.
Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen.
Anzeigen haben den größten Erfolg. Raumgebühr 19,407 Zeilen.
Wiederholungen auf Verlangen mitgeteilt.

Der Courier

Organ der deutsch sprechenden Canadier

„THE COURIER“
IS THE LEADING CANADIAN PAPER IN THE GERMAN LANGUAGE.
Subscription price for the regular issue of from 12 to 24 pages, appearing every Wednesday, \$2.50 yearly in advance only.
Address: „The Courier“, 1835 Halifax St., Regina, Sask., or call at our office and printing plant, 1835-1837 Halifax St., Regina, Sask.
„Ads“ are always successful as „The Courier“ is by far the best medium to reach the many thousands of prosperous German-Canadians in cities and country districts throughout the Canadian West.
German-speaking farmers are progressive and possess an enormous buying power. You want this trade? Advertise in „The Courier“.
Sworn Circulation 19,407 paying subscribers. Advertising rates on application.

15. Jahrgang

16 Seiten

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 25. Oktober 1922

16 Seiten

Nummer 51

Kabinettskrise in England

Die Weizenernte der Welt

Gesamtertrag aller Länder mit Ausnahme von Rußland und Mexiko auf 3,012,298,000 Bushel geschätzt

Während sich die Weizenernte im Jahre 1921 auf 794,893,000 Bushel im Vergleich mit 1,012,298,000 im Jahre 1920 betrug, so ist die Gesamtweizenernte der Welt mit Ausnahme von Rußland und Mexiko auf 3,012,298,000 Bushel geschätzt. Im Vergleich mit dem Jahre 1921 betrug die Weizenernte in den im Bericht angeführten Ländern 3,049,074,000 Bushel.
Wenn die vorhandenen bekannten Vorräte der Weizenernte aufgeschlüsselt werden, so ergibt sich ein Gesamtvorrat von 3,192,037,000 Bushel Weizen zum Gebrauche für das kommende Jahr im Vergleich mit 3,273,588,000 Bushel im Vorjahr.
Die stanojische Ernte wird heute mit 235,500,000 Bushel gegen 325,407,000 im Jahre 1921 eingeschätzt, und die deutsche Weizenernte mit 69,070,000 gegen 107,798,000 Bushel im Vorjahr.
Sehr ungünstig lauten die Berichte aus Jugoslawien. Im August war die Weizenernte auf 60 Millionen Bushel eingeschätzt worden, während sie nach dem Stande von Anfang dieses Monats nur 47,800,000 Bushel betragen wird. Im Jahre 1921 hatte Jugoslawien eine Ernte von 51,868,000 Bushel.
Der Gesamtertrag für Europa, beziehungsweise für jene europäischen Länder, aus denen zuverlässige Berichte vorliegen, stellt sich auf 955,650,000 Bushel. Frühere Berichte schätzten die Ernte auf 1,100,000,000 Bushel, und die vorjährige Ernte betrug 1,215,084,000 Bushel.

Neue Bankiers-Konferenz in Aussicht

Berlin, 24. Okt. — In den bisherigen Entente-Kreisen wird stark mit der Möglichkeit der Abhaltung einer neuen internationalen Bankiers-Konferenz geredet. Es verlautet sogar, J. Pierpont Morgan, der amerikanische Finanz-Magnat — oder auch Waanet, weil er alles Geld anzieht, wie ihn der letzte Weltkrieg überig gelassenen Kapitalien lösen Berliner Wägen bezeichnen — habe bereits seine Neigung bekannt gegeben, eine Einladung zu einer solchen Konferenz anzunehmen. Für die Wahrscheinlichkeit einer solchen wird angeführt, daß Europa weitgehend von der Vorkriegsperiode in den eigenen guten Willen zur Lösung der Finanzfragen durch die verschiedenen Ausleih-Vermittlungen, wie das Stinnes-Kommen befunden habe. Auch wird darauf hingewiesen, daß falls nicht baldige Hilfe von Ausland, in erster Linie Amerika, komme, der wirtschaftliche Zusammenbruch Europas unvermeidlich sei.

Rußland freut sich über chinesische Mauer um Amerika

Moskau, 23. Okt. — Star Rodfel, einer der fünf großen Kommunisten, erklärt in einem in der Zeitung „Krasnaja“ veröffentlichten Artikel, daß der neue amerikanische Einfuhrzoll den Weltmarkt dem ruf-

Ebert soll bis Juni 1923 Präsident bleiben

Berlin, 24. Okt. — Die Verlängerung von Präsident Eberts Amtszeit bis zum 30. Juni 1923 scheint jetzt wahrscheinlich. Alle politischen Parteien haben die Einreichung einer Vorlage im Reichstag befürwortet, durch welche die Verfassung dahin abgeändert werden soll, um die Verlängerung des Amtes bis zum 30. Juni 1923 zu ermöglichen. Zur Annahme sind zwei Drittel der Mitglieder im Reichstag nötig.
Der Plan wurde nach einer Konferenz zwischen Kanzler Brüning und den Führern der Koalitionspartei und anderer politischer Gruppen gutgeheißen.
Die erste Volksabstimmung für einen Präsidenten wird im Falle der Annahme der Vorlage im Frühjahr 1923 stattfinden.

Britischer Protest gegen Schiffsbeschlagnahme

Washington, 24. Oktober. — Die britische Regierung hat gegen die Anfangs dieser Woche von Prohibitionbeamten außerhalb der Dreimeilen-Grenze bei der Küste von New Jersey erfolgte Beschlagnahme des canadischen Schooners „Emerald“ Protest erhoben und erklärt, daß sich das genannte Schiff zur Zeit der Beschlagnahme außerhalb der amerikanischen Gerichtsbarkeit befunden habe.
Der einzige Bericht, der dem Hauptquartier der Prohibitionbehörde über den Fall vorliegt, bezieht sich auf die „Emerald“ wegen Getränkeschmuggels beschlaggenommen wurde, während sie von einem Punkt außerhalb der Dreimeilen-Grenze mit der Küste von New Jersey in Verbindung stand.
Der britische Protest, der heute dem Staatsdepartement überreicht wurde, führt dem Vernehmen nach an, daß die Vorentscheidung der britischen Regierung selbst bekannt gegeben werden und daß dadurch, den von der amerikanischen Regierung selbst bekannt gegebenen Grundregeln gemäß, kein Grund zu einem Einschreiten vorliegt.
Nach Ansicht der britischen Regierung ist die Beschlagnahme der „Emerald“ eine „harte Verletzung“ dieses von der amerikanischen Regierung

Rücktritt des Premiers Lloyd George erfolgt, nachdem Unionisten mit 186 gegen 87 Stimmen Neuwahlen beschlossen

Der bisherige Premier lächelt und scheint von Ereignissen wenig berührt. — Bonar Law sein Nachfolger.

London, 24. Oktober. — Die Resignation von Premier-Minister Lloyd George und der übrigen Mitglieder seines Kabinetts wurde offiziell bekannt gegeben, und zugleich veröffentlichte die Times, daß Bonar Law zum König mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut wurde.
Die Resignation erfolgte, nachdem die konservativen Mitglieder des Unterhauses in einer Konferenz mit den Unionistenmitgliedern im Carlton Club mit 186 gegen 87 Stimmen beschließen hatten, als fortwährende Partei an das Volk zu appellieren.
Der König, der in Sandringham weilte, lehnte sofort nach dem Aufbruch Bonar Law zum König und ließ Bonar Law zu sich rufen, der angeblich auf Erlauchen von Lloyd George mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut wurde und sich bereit erklärte, den Auftrag auszuführen.
Ehe das Resultat der Abstimmung der Konservativen bekannt wurde, verlautete, daß Außen- und Handelsminister, die zum Zweck haben sollte, die Anstrengungen zu bekräftigen, ein Beschluß war und daß Bonar Law mit seiner Anrede zum Gänzen die Wahrung der Unabhängigkeit der konservativen Partei einen schlichten Eindruck auf die Anwesenden machte.
Gleich nach der Verammlung der Unionisten Interierte Union Chamberlain und die anderen Mitglieder des Kabinetts mit Lloyd George und bald darauf wurde die Abdankung des Kabinetts bekannt gegeben.

Bonar Law sein Nachfolger.

Es war Bonar Law, der mehr als irgend ein anderer die Unionisten-Verammlung beeinflusste und den Beschluß veranlaßte, sich von der Koalition loszulösen. Er war der große Schwärzer, von dem die Unionisten-Mitglieder des Parlaments hören wollten. Er ist ein echter Mann, der seine Worte mit Bedacht wählt. Sein Urteil, daß es wichtiger sei, die Partei zusammenzuführen, als die nächste Wahl zu gewinnen, und daß Lloyd George durch eigene Schuld oder durch unglückliche Verteilung von Unionisten das Jutrueren der Bürgerchaft seines Landes verloren habe, fiel schwer ins Gewicht. Es war auch offenbar, daß der Chamberlain-Plan, der das Schicksal der Partei der linken Faktion überließ, die im Parlament vertreten wurde, ungerührt sei.
Vereinbunden wurde auch das Resultat der Wahl in Newport, wo ein Unionisten-Kandidat auf einer Plattform, die gegen Koalition gerichtet war, gewählt wurde.
Wie verlautet, wird Premier Bonar Law Lord Curzon zum Mitgliede seines Kabinetts ernennen, obwohl Curzon der heutigen Verammlung nicht beipunkte.
In der Umgebung des Carlton Club, in dem schon so manche historische Verammlung abgehalten wurden, hatten sich große Menschenmengen angesammelt, welche mit Spannung der Dinge warteten, die da kommen sollten. Bekannte Persönlichkeiten wurden entweder mit Beifall empfangen, oder ausgespottet. Unter den wenigen, die Beifall erteilten, befand sich der Earl von Balfour. Herr Chamberlain wurde verhöhnt und mehrere Zuschauer schrien „Judas“, als Lord Balfour sich zu begeben. Die Volksmenge brach in Jubel aus, als der Beschluß der Verammlung bekannt gemacht wurde.

Verordnung in Washington.

Washington, 24. Oktober. — Der Sturz des britischen Kabinetts bildete in Peantien- und Diplomatenkreisen das Tagesgespräch, obwohl zugegeben wird, daß die Ver. Staaten vorläufig nur insofern in Witleben interessiert sind, als die Unterhandlungen bezüglich der Schuldabfertigung verzögert werden. Die Ver-

einigen Tagen stattfinden und Bonar Law wird erwählt werden.
Zwischen der Verammlung im Carlton Club und Bonar Law's Anrede beim König waren allerlei Gerüchte im Umlauf und es fanden zahlreiche Sitzungen von Partei-Faktionen und politischen Gruppen zur Erörterung der Sachlage statt. Innerhalb einer Stunde waren sämtliche Reaktionen der Kabinettsmitglieder in den Händen von Lloyd George, der dann nach dem Willen des Königs zum Führer der Unionisten ernannt wurde.
Lloyd George trat angeblich dem König, Herrn Bonar Law zu sich kommen zu lassen, und einem alten Freund die Hand schüttelte. Während Lloyd George eine gleichgültige Miene aufsetzte und sogar mit Fremden überlegte, die ihm auf der Fahrt nach dem Palast zujubelten, urteilte man, daß das Benehmen, nicht mehr der Führer der Unionisten-Partei zu sein. Die ihm das beste Material für sein Kabinett geboten hatte, tief berührt.

Bonar Law beeinflusste Unionisten.

Es war Bonar Law, der mehr als irgend ein anderer die Unionisten-Verammlung beeinflusste und den Beschluß veranlaßte, sich von der Koalition loszulösen. Er war der große Schwärzer, von dem die Unionisten-Mitglieder des Parlaments hören wollten. Er ist ein echter Mann, der seine Worte mit Bedacht wählt. Sein Urteil, daß es wichtiger sei, die Partei zusammenzuführen, als die nächste Wahl zu gewinnen, und daß Lloyd George durch eigene Schuld oder durch unglückliche Verteilung von Unionisten das Jutrueren der Bürgerchaft seines Landes verloren habe, fiel schwer ins Gewicht. Es war auch offenbar, daß der Chamberlain-Plan, der das Schicksal der Partei der linken Faktion überließ, die im Parlament vertreten wurde, ungerührt sei.
Vereinbunden wurde auch das Resultat der Wahl in Newport, wo ein Unionisten-Kandidat auf einer Plattform, die gegen Koalition gerichtet war, gewählt wurde.
Wie verlautet, wird Premier Bonar Law Lord Curzon zum Mitgliede seines Kabinetts ernennen, obwohl Curzon der heutigen Verammlung nicht beipunkte.
In der Umgebung des Carlton Club, in dem schon so manche historische Verammlung abgehalten wurden, hatten sich große Menschenmengen angesammelt, welche mit Spannung der Dinge warteten, die da kommen sollten. Bekannte Persönlichkeiten wurden entweder mit Beifall empfangen, oder ausgespottet. Unter den wenigen, die Beifall erteilten, befand sich der Earl von Balfour. Herr Chamberlain wurde verhöhnt und mehrere Zuschauer schrien „Judas“, als Lord Balfour sich zu begeben. Die Volksmenge brach in Jubel aus, als der Beschluß der Verammlung bekannt gemacht wurde.

Verordnung in Washington.

Washington, 24. Oktober. — Der Sturz des britischen Kabinetts bildete in Peantien- und Diplomatenkreisen das Tagesgespräch, obwohl zugegeben wird, daß die Ver. Staaten vorläufig nur insofern in Witleben interessiert sind, als die Unterhandlungen bezüglich der Schuldabfertigung verzögert werden. Die Ver-

einigen Tagen stattfinden und Bonar Law wird erwählt werden.
Zwischen der Verammlung im Carlton Club und Bonar Law's Anrede beim König waren allerlei Gerüchte im Umlauf und es fanden zahlreiche Sitzungen von Partei-Faktionen und politischen Gruppen zur Erörterung der Sachlage statt. Innerhalb einer Stunde waren sämtliche Reaktionen der Kabinettsmitglieder in den Händen von Lloyd George, der dann nach dem Willen des Königs zum Führer der Unionisten ernannt wurde.
Lloyd George trat angeblich dem König, Herrn Bonar Law zu sich kommen zu lassen, und einem alten Freund die Hand schüttelte. Während Lloyd George eine gleichgültige Miene aufsetzte und sogar mit Fremden überlegte, die ihm auf der Fahrt nach dem Palast zujubelten, urteilte man, daß das Benehmen, nicht mehr der Führer der Unionisten-Partei zu sein. Die ihm das beste Material für sein Kabinett geboten hatte, tief berührt.

Bonar Law beeinflusste Unionisten.

Es war Bonar Law, der mehr als irgend ein anderer die Unionisten-Verammlung beeinflusste und den Beschluß veranlaßte, sich von der Koalition loszulösen. Er war der große Schwärzer, von dem die Unionisten-Mitglieder des Parlaments hören wollten. Er ist ein echter Mann, der seine Worte mit Bedacht wählt. Sein Urteil, daß es wichtiger sei, die Partei zusammenzuführen, als die nächste Wahl zu gewinnen, und daß Lloyd George durch eigene Schuld oder durch unglückliche Verteilung von Unionisten das Jutrueren der Bürgerchaft seines Landes verloren habe, fiel schwer ins Gewicht. Es war auch offenbar, daß der Chamberlain-Plan, der das Schicksal der Partei der linken Faktion überließ, die im Parlament vertreten wurde, ungerührt sei.
Vereinbunden wurde auch das Resultat der Wahl in Newport, wo ein Unionisten-Kandidat auf einer Plattform, die gegen Koalition gerichtet war, gewählt wurde.
Wie verlautet, wird Premier Bonar Law Lord Curzon zum Mitgliede seines Kabinetts ernennen, obwohl Curzon der heutigen Verammlung nicht beipunkte.
In der Umgebung des Carlton Club, in dem schon so manche historische Verammlung abgehalten wurden, hatten sich große Menschenmengen angesammelt, welche mit Spannung der Dinge warteten, die da kommen sollten. Bekannte Persönlichkeiten wurden entweder mit Beifall empfangen, oder ausgespottet. Unter den wenigen, die Beifall erteilten, befand sich der Earl von Balfour. Herr Chamberlain wurde verhöhnt und mehrere Zuschauer schrien „Judas“, als Lord Balfour sich zu begeben. Die Volksmenge brach in Jubel aus, als der Beschluß der Verammlung bekannt gemacht wurde.

Verordnung in Washington.

Washington, 24. Oktober. — Der Sturz des britischen Kabinetts bildete in Peantien- und Diplomatenkreisen das Tagesgespräch, obwohl zugegeben wird, daß die Ver. Staaten vorläufig nur insofern in Witleben interessiert sind, als die Unterhandlungen bezüglich der Schuldabfertigung verzögert werden. Die Ver-

Alliierte verweigern Kemalisten noch das Betreten Konstantinopels

Konstantinopel, 24. Okt. — Die alliierten Missionen haben einbellig beschlossen, der nach Thrazien bestimmten Kemalisten-Expedition ein Betreten von Konstantinopel nicht zu gestatten. Die britische Flotte wurde beauftragt, alle Schiffe, die türkische Nationalpolizei an Bord haben, anzuhalten.
Die Anordnung der Alliierten hat unter der siegesfreudigen türkischen Bevölkerung, welche große Vorbereitung für Begrüßung der Kemalisten getroffen hatte, bittere Enttäuschung hervorgerufen.
Die Grenzkommission für die Jsmund-Halbinsel, östlich von Konstantinopel, hat, nach einer heutigen amtlichen Kundgabe, ihre Aufgabe in der freigebliebenen Weise vollbracht und eine formelle Abmachung, betreffend die neue neutrale Zone, unterzeichnet.
Großer Empfang für Rasel Balda.
Rasel Balda, der morgen hier von Rumania ankommt, um seine Pflichten als Militärattaché zu übernehmen, wird von allen Klassen der türkischen Bevölkerung feierlich empfangen werden.
Bilder des Sultans sind aus vielen Regierungsgebäuden entfernt und durch lithographische Abbildungen des Nationalführers Mustafa Kemal Balda ersetzt worden. Am Hauptingang des türkischen Kriegsministeriums prangt ein Oelgemälde Kemals in Lebensgröße. Die Dohr-Forte, in welcher sich die Minister-Bureauks befinden, ist das einzige Regierungsgebäude, welches kein Kemal-Bild aufweist.
Vor dem Wohnhause des Kronprinzen ist ein Triumphbogen errichtet mit dem Namen Balda. Der Kronprinz wird sich an den Empfangsfeierlichkeiten beteiligen.
Smuts verurteilt Englands Appel an die Dominionen.
London, 24. Okt. — Premier Smuts beantwortete den Einwand, daß die britische Regierung in der fiktionalen Kabinett-Aktion an die Dominionen appelliert habe, ohne sich erst an deren Regierungen zu wenden. Eine Heiter-Depesche aus Johannesburg berichtet, daß Smuts darauf geantwortet habe, daß die britische Regierung nicht nachgeben werde. Die Dominionen seien zu einer Bedrückung über die Vorgänge berechtigt gewesen und die britische Regierung habe dies in der höchsten Form getan.

Zur Vermählung des früheren Kaisers

Berlin, 23. Okt. — Die Vorbereitungen für die nahe Vermählung des früheren Kaisers Wilhelm und der Prinzessin Hermine von Mecklenburg sind nahezu abgeschlossen. Selbst für die Herbeiführung der Hofuniformen, welche bei der Hochzeit angelegt werden sollen, ist gesorgt worden.
Unter den Anhängern befindet sich auch eine Krone. Wie es heißt, wird Prinzessin Hermine inmitten einer feinen Schaar von aussergewöhnlichen Gelehrten und ganz privatim gekrönt werden. Ihr Ziel soll „Königliche preussische Hoheit“ lauten.
An den Hochzeiten, auch den amtlichen, Anwesen wird bewußt, daß etwa der Ex-Kaiser, wie ihm von gemäßigter Seite untergeordnet ist, beachtet werden solle, durch derartige Akte, wie Krönung, Titelverleihung und die Wiederherstellung der Hofplacetarbeiten, auch die Vergangenheit wiederzuerleben zu lassen. Zur Begründung solchen Zweifels wird auf die letzten veröffentlichten „Nebenbemerkungen“ des Kaisers hingewiesen. Diese, so wird gesagt, lieferten den klaren Beweis dafür, daß der frühere Kaiser mit der Vergangenheit, mit welcher er abgerechnet, auch abgeschlossen habe.

Neue Abmachung über Ausweisung zwischen Ver. Staaten und Canada

Ottawa, 24. Okt. — Zwischen den Vereinigten Staaten und Canada ist eine Verständigung erzielt worden, nach welcher das Justizministerium die Klärung der Angelegenheiten der Ausweisung der Schuldigen aus den betreffenden Staaten nach sich ziehen kann. Dieser Zusatz zu dem schon bestehenden Ausweisungsgesetz wurde zwischen dem amerikanischen Botschafter in London, George Garret, und Lord Curzon, dem britischen Staatsminister, unterzeichnet. Er ist bereits ratifiziert worden, und hat volle Gültigkeit erhalten. Das offizielle canadische Organ, die „Canada Gazette“, hat den Wortlaut des Abkommens bereits veröffentlicht.

Los von der Moskauer dritten Internationalen.

Paris, 24. Okt. — Die französische Kommunisten-Partei sagte sich von der Moskauer dritten Internationalen los. Die Extrimen unter den von den Genossen geschickten und enthielten sich der Abstimmung.

Kommunisten-Bewegung in Deutschland flaut wieder ab.

Berlin, 24. Oktober. — Die kommunistische Bewegung, welche neuerdings wieder Wellen zu schlagen begann, aus deren Schaumspitzen der heilige Strafgericht über vergangene Sonntag geblutet werden muß, beginnt schon wieder abzuklingen.
Die Kommunisten selbst beteuern sich bereits. Sie haben augenblicklich mit dem Ruf ihr Mütchen gestülpt, und nunmehr wird die derartig gestimmte Stimmung wieder eine ruhigere.
Auch das energische Vorgehen der Behörden, nachdem die Polizei sich zunächst dem Rufschrei selbst gegenüber schlapp verhalten hatte, hat abführend gewirkt. Die Drohung der Kommunisten mit einem Generalstreik, falls die bisher Verhafteten nicht unverzüglich wieder in Freiheit gesetzt würden, hat auf die Behörden nicht den geringsten Eindruck gemacht. Die Verhaftungen dauern an, sie dehnen sich auf das ganze Reich aus, um die Fäden, welche die Rufschrei-Bewegung über weite Teile Deutschlands gezogen, aufzulösen.
Unter den Festgenommenen befindet sich Bernard Eds, der frühere „Generalstreik“-Anführer des Rüstungsindustriellen Max Holz. Eds hatte die Gefahr im Auge, daß er in Freiheit gesetzt werden würde, und hat sich deshalb in den letzten Tagen in die Freiheit begeben. Er wird in den nächsten Tagen wieder in Haft genommen werden.
Allmählich beginnen auch die allezeit kriegsähnlichen, welche bereits vor der „wirklichen und richtig gehenden Re-

Letzte Nachrichten

Ottawa. — Bei der Provinzial-Wahl in Russell County ging der Liberale Alfred Goulet mit etwa 2000 Stimmen Mehrheit siegreich aus dem Wahlkampf hervor.
London, Engl. — Bonar Law wurde vom König empfangen und mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut. Auf den Rat des neuen Reichs-

Letzte Nachrichten

Ottawa. — Bei der Provinzial-Wahl in Russell County ging der Liberale Alfred Goulet mit etwa 2000 Stimmen Mehrheit siegreich aus dem Wahlkampf hervor.
London, Engl. — Bonar Law wurde vom König empfangen und mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut. Auf den Rat des neuen Reichs-

Letzte Nachrichten

Ottawa. — Bei der Provinzial-Wahl in Russell County ging der Liberale Alfred Goulet mit etwa 2000 Stimmen Mehrheit siegreich aus dem Wahlkampf hervor.
London, Engl. — Bonar Law wurde vom König empfangen und mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut. Auf den Rat des neuen Reichs-

Letzte Nachrichten

Ottawa. — Bei der Provinzial-Wahl in Russell County ging der Liberale Alfred Goulet mit etwa 2000 Stimmen Mehrheit siegreich aus dem Wahlkampf hervor.
London, Engl. — Bonar Law wurde vom König empfangen und mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut. Auf den Rat des neuen Reichs-

Inhaltsverzeichnis

- 1. Aktuelle Nachrichten aus al- Welt.
- 2. Chinarillen, Weltmarkt, Erzählung.
- 3. Anzeige.
- 4. Anzeige.
- 5. Anzeige.
- 6. Frauenfest.
- 7. Für unsere Farmer.
- 8. Letzte Regina-Nachrichten.
- 9. Alberta, B. C. u. a. canad. Nachrichten.
- 10. Für die Kinder.
- 11. Roman: „Die Sünden der Väter“.
- 12. Anzeige.
- 13. Manitoba Nachrichten.
- 14. Gesundheitspflege, Mitteilungen unserer Leser.
- 15. Kleine Anzeigen, Erzählung.
- 16. Regina- und Prov.-Nachrichten.

Vollständiges Inhaltsverzeichnis S. 9.